

Matinee mit Virtuosität und Extravaganz

Violinistin Maruja Sina Laukas überzeugte mit einem anspruchsvollen Programm, zu dem auch eine Eigenkomposition gehörte.

Mit dem dritten Konzert seit Jahresbeginn ist nun Halbzeit in der diesjährigen Podium-Konzertsaison. Trotz des schönen Ausflugswetters hatten sich auch an diesem Sonntagvormittag wieder zahlreiche Klassikfreunde im TAK in Schaan eingefunden. Der anhaltende Zuspruch des Publikums freute auch den künstlerischen Leiter Graziano Mendozzi, der in seiner Begrüßungsrede hervorhob, dass ein interessantes Programm die beste Visitenkarte für die vorspielenden jungen Musiker ist. In dieser Hinsicht hat die Solistin Maruja Sina Laukas einiges vorzuweisen und ist mit einer Auswahl von so anspruchsvollen wie wenig bekannten Werken, die zumeist an der Schwelle zur Moderne entstanden, wahrlich nicht den leichtesten Weg gegangen.

Violinsonaten des Fin de Siècle kombiniert

Die in Liechtenstein geborene und in Sargans aufgewachsene Maruja Sina Laukas erhielt eine sehr umfangreiche musikalische Ausbildung – von der Geige über Klavier und Orgel bis zu Gesang und Kompositionslehre. Dass ihr die Arbeit an eigenen Kompositionen durchaus liegt, bewies sie schon mit mehreren Werken, die öffentlich aufgeführt wurden, unter anderem mit dem Kindermusical «Die wilden Schwäne» nach Hans Christian Andersen. Aktuell studiert sie in Luzern, wo auch der spanische Pianist Pierre Delignies, für heute ihr musikalischer Begleiter am Klavier, aktuell tätig ist.



Die Violinistin Maruja Sina Laukas trug im Rahmen des Konzerts auch ihre Eigenkomposition «Sonserosa Chroma» vor. Bild: Tatjana Schnalzer

Die Konzertmatinee begann mit der Sonate in D-Dur op. 16 von Othmar Schoeck, einem der bekannteren Werke des Schweizer Komponisten, der der Spätromantik zuzuordnen ist. Laukas wies in den einleitenden Worten auf die Ähnlichkeit zu César Francks Sonate in A-Dur hin, weshalb sie die beiden Werke di-

rekt nacheinander spielen werde. Der erste Satz aus Schoecks Sonate in D-Dur entwickelte sich nach verhaltenem Beginn zu einem wahrhaft impressionistischen Klanggemälde, bei dem Delignies am Klavier und Laukas an der Violine gleichermaßen ausdrucksstarke Akzente setzten.

Aus César Francks Sonate in A-Dur folgten zwei Sätze. Zuerst ging es durch Höhen und Tiefen, aus träumerischer Versunkenheit entwickelte sich ein schwerelos schwebendes Klangbild, hier waren zwei Virtuosen im perfekten Gleichklang.

Die griechische Mythologie bildete die Inspiration für den

Zyklus «Mythen» (op. 30) des polnischen Komponisten Karol Szymanowski, der einen Schwerpunkt in Laukas' Rezital bekommen sollte. Die Geschichte der Nymphe Arethusa aus Ovids «Metamorphosen» erzählte sie vorab als Einführung, auch um zu erläutern, wie Szymanowski mittels Trillerketten

das Sprudeln des Wassers symbolisierte. Um sie vor dem zudringlichen Flussgott Alpheus zu bewahren, verwandelte Diana nämlich die schöne Nymphe in eine sprudelnde Quelle auf der Insel Ortygia bei Syrakus. Musikalisch harmonierte das perlende Spiel von Delignies am Klavier geradezu symbiotisch mit Laukas' lebendiger Interpretation der vielen Triller, Arpeggi und Tremoli des Werks.

Eigenkomposition präsentiert

Danach trat die Violinistin hinter die Bühne und holte für das nachfolgende Werk, ihre Eigenkomposition «Sonserosa Chroma», eine andere Geige. Warum sie das tat, erklärte sie gleich selbst, denn das sehr meditative Stück, das nur aus einem an- und dann wieder absteigenden langsamen Stakkato bestand, machte ein anders gestimmtes Instrument notwendig.

Zum Ende des Konzerts kam das Duo nochmals auf Szymanowskis «Mythen» zurück, nun mit «Pan und die Dryaden». Vorab demonstrierte Laukas noch das Thema von Pans Flöte, das immer wieder auftauchte – ansonsten war die Komposition allerdings klanglich ziemlich herausfordernd, fürs Publikum ebenso wie für die Interpreten. Die Zugabe fiel mit dem «Marche miniature viennoise» im Walzertakt von Fritz Kreisler gefälliger aus, Laukas bewies mit schwungvollkurzen Bogenstrichen noch einmal ihr Rhythmusgefühl und erntete grossen Applaus. (jk)